

Kostenexplosion TI-Konnektoren Vergeudung von Geld und Umweltressourcen ist vermeidbar

Der anstehende Austausch der TI-Konnektoren ist eine Vergeudung von Ressourcen an wertvollen Elektrobauteilen und Verschwendung von Geldern der Sozialversicherung. „Es ist unverständlich, dass wir in Zeiten zunehmender Umweltprobleme im Gesundheitswesen weiterhin eine Wegwerfgesellschaft sind“, kritisiert der Vorsitzende des Hausärzteverbandes Nordrhein e.V., Dr. Oliver Funken. „Das Vorgehen der Gematik ist industriegesteuert. Es wird auf kostengünstigere, BSI-konforme Software-Updates verzichtet. Stattdessen werden die Praxen zum Austausch der Hardware und Software gezwungen.“

Das Bundesschiedsamt hat jetzt für die vertragsärztliche Versorgung entschieden, dass den Praxen für den Tausch ihres Konnektors 2.300 Euro ihrer Kosten erstattet werden. „Gewinner sind die Unternehmen, die Konnektoren verkaufen“, erklärt der Vorsitzende. „Wenn die Industrie die Preise für die Konnektoren nicht senkt, geht der Austausch zulasten der Arztpraxen.“

Die Testung von TI-Komponenten ist für die Hausärztinnen und Hausärzte nach wie vor intransparent und unvollständig. Die für die Praxen entscheidende Prüfung der Funktionalität ist nicht Gegenstand einer Evaluation. „Wir müssen die Konnektoren kaufen und tägliche Sicherheitsupdates über eine vorgegebene Administratorenstelle erdulden, ohne das Innenleben und die Funktionsweise der Geräte zu kennen“, kritisieren die Hausärztinnen und Hausärzte Nordrhein. Mit dem Kauf erwerben sie ausschließlich die Nutzungsrechte. Ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch führt zu Sanktionen.

„Die Einbindung des hausärztlichen pragmatischen Sachverständes in die TI-Testung kann eine wertvolle Bereicherung aus der Anwenderebene sein“, betont Dr. Funken. „Die mit den Digitalprodukten aufgewachsenen Kolleginnen und Kollegen leisten schon jetzt mehr Input als die KBV und die Gematik bisher geliefert hat.“

